



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser
der Wehrmedizinische Monatsschrift,**

das Bundeswehrkrankenhaus Ulm hat als Akademisches Krankenhaus der Universität Ulm nicht nur die fachliche Kompetenz, Studenten in den klinischen Studienabschnitten auszubilden, sondern auch die obligate Verpflichtung, sich gezielt der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung zu widmen.

Unsere Lehr- und Ausbildungsverpflichtung ist bereits mit der Eröffnung des stationären Betriebs des Bundeswehrkrankenhauses im Jahre 1980 in einer Grundvereinbarung mit der Universität sowie im Jahre 2002 in einem Folgevertrag festgeschrieben worden.

Zur Gewährleistung der wissenschaftlichen wie auch fachlichen Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem Bundeswehrkrankenhaus haben die Leitenden Ärzte der klinisch-medizinischen Abteilungen einen Lehrauftrag und sollten deshalb in der Regel habilitiert sein.

Dieses über 30-jährige Miteinander mit der Universität hat den Charakter des Hauses deutlich geprägt.

Neben den sanitätsdienstlichen Aufgaben und Verpflichtungen als Bundeswehrkrankenhaus, die selbstverständlich oberste Priorität haben, sind die wissenschaftlichen Aktivitäten im engen Zusammenwirken mit der Universität ausgesprochen umfangreich.

Dieses Engagement in Lehre und Forschung zeigt sich in einem weit gestreuten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot für Studenten und Ärzte, in der aktiven Teilnahme unserer Sanitäts-offiziere auf nationalen und internationalen Fachkongressen, durch die zahlreichen Publikationen und die in unserem Haus erarbeiteten Promotionen.

Um neben der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit auch eine verbesserte Darstellung nach außen zu erzielen, hat das Bundeswehrkrankenhaus Ulm im Jahre 2010 eine Akademie für ärztliche Fortbildung unter der Bezeichnung „Sculletus-Forum“ gegründet.

Die nun für dieses Heft ausgewählten Ulmer Beiträge stellen einen Ausschnitt aus den vielfältigen Arbeits- und Forschungsgebieten unserer Fachabteilungen dar.

Sie beschäftigen sich mit klinischen Aspekten der Hybridbildung in der Nuklearmedizin, den chirurgischen Behandlungsstrategien bei Kopfschussverletzungen, der Bewertung von neurochirurgischen Eingriffen mit intraoperativem elektrophysiologischem Monitoring und wehrmedizinischen Aspekten der Höhenmedizin.

Die Ausplanung des zukünftigen Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr trägt den militärischen Erfordernissen wie auch dem medizinisch-technologischen Fortschritt Rechnung. Um vor allem letzterem gerecht zu werden, müssen sich Bundeswehrkrankenhäuser vermehrt mit wehrmedizinisch relevanten wissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm wird weiterhin seinen Anteil daran leisten.

Prof. Dr. Dr. Erhard Grunwald, Generalarzt
Chefarzt des Bundeswehrkrankenhauses Ulm

INHALTSVERZEICHNIS

Heft 5-6/56. Jahrgang Mai/Juni 2012

Editorial

E. Grunwald 113

Originalia

B. Klemenz

**Nuklearmedizin am Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Klinische Aspekte der Hybridbildung – Teil I:
Operative Fachdisziplinen** 114

E. Stettin, A. Schwanbeck, C. Schulz, U. Kunz, F. Weber, U. M. Mauer

**Erfahrungen aus 105 neurochirurgischen Eingriffen
mit intraoperativem elektrophysiologischem Monitoring** 119

C. Schulz, U. Kunz, U. M. Mauer

**Primäre chirurgische Behandlungsstrategien bei
Kopfschussverletzungen** 125

U. M. Mauer, K. Efinger, U. Kunz, C. Schulz, F. Weber

Die Explosionsverletzung des Gehirns 129

M. Tannheimer, K. Biggel, M. Engelhardt, S. Benesch, R. Schmidt

**Quantifizierung von höhenbedingtem oxidativem
Stress durch Carbonylproteine** 132

Varia

T. Andres, B. Friemert, G. Achatz

**„Aus Fehlern nicht zu lernen ist dumm und tödlich“ –
Fehlervermeidungsstrategien am Beispiel der Chirurgie** 134

D. Gajda, A. Jocksch, T. Göller, G. Müller, A. Heykes, H. P. Becker

**Jejunale Divertikulitis als vermeintliche
Komplikation nach Cholecystektomie** 135

E. Elsner, B. Foroutan, R. Müller

**Tropenmedizinische Diagnostik und Therapie am
Bundeswehrkrankenhaus Berlin** 137

Aus dem Sanitätsdienst 142

Personalia 143

Tagungsberichte/Tagungen 145

Buchbesprechungen 124, 131

**Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und
Wehrpharmazie** 149

TITELBILD: Neurochirurgisches Team bei einer Operation mit elektrophysiologischem Monitoring
(Quelle: Abteilung Neurochirurgie, Bundeswehrkrankenhaus ULM)